



Klimaschutz im Alltag



Unter der neuen Rubrik „Klimaschutz im Alltag“ werden wir zukünftig zum Thema Klimawandel und Klimaschutz informieren. Die Themen werden dabei breit gestreut sein. Einerseits gibt es allgemeine Hintergrundinformationen zum Klimawandel und andererseits Anregungen zum Energie- und Ressourcensparen im Haushalt oder im Betrieb. Außerdem wird es unterschiedliche Schwerpunktthemen wie beispielsweise Mobilität geben. Darüber hinaus werden wir über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Klimaschutzes in der Gemeinde, sowie auf Landkreis- oder Landesebene berichten. Heute starten wir mit dem ersten Artikel.

Unser Planet hat Mensch!

Treffen sich zwei Planeten.

Fragt der eine: „Du siehst ja übel aus, was ist denn los mit dir?“

„Ach ich glaub ich habe Mensch“, antwortet der andere.

„Ach so, keine Sorge, das geht vorüber“.

Bei dieser Form des schwarzen Humors bleibt einem das Lachen wahrlich im Halse stecken. Aber der Kern der Aussage ist leider nur zu wahr. Wir, die Spezies Homo sapiens, sind zu einem wichtigen gestalterischen Faktor auf unserer Erde geworden. Wir greifen in biologische, geologische und atmosphärische Prozesse unseres Planeten ein, so wie es bisher keine bekannte Spezies je getan hat. Diese Eingriffe haben mittlerweile weitreichende Folgen.

Anerkannte Forscher diskutieren bereits die Einführung eines neuen Erdzeitalters. Die Schaffung des sogenannten Anthropozäns [altgriechisch ánthropos = Mensch] verdeutliche, wie groß unser Einfluss

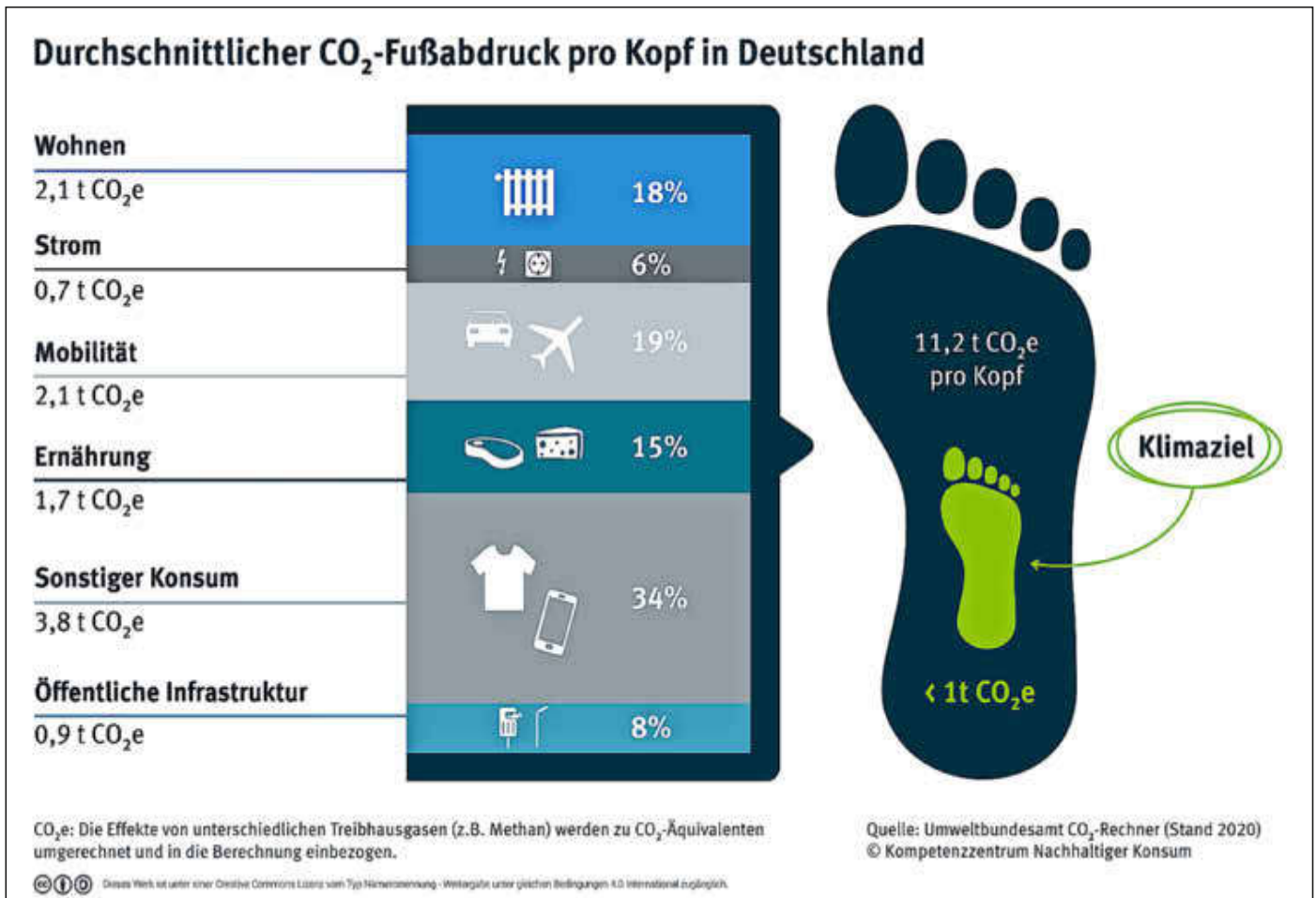


Abbildung: Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum des Umweltbundesamtes

bereits geworden sei, erklärt der Geologe und Professor der FU Berlin Reinhold Leinefelder.¹

Gerade Eingriffe in die atmosphärischen Kreisläufe geben uns bereits aktuell – zukünftig noch verstärkt – Anlass zur Sorge. Die Anreicherung der Atmosphäre mit Kohlenstoffdioxid (CO₂) und anderen klimarelevanten Gasen wie etwa Methan oder Lachgas führt zu einer Verstärkung des natürlichen Treibhauseffektes. In letzter Konsequenz bedeutet dies eine Veränderung des Klimas hin zur allgemeinen Erderwärmung. Die Erwärmung verändert bisherige, natürliche Gleichgewichte und führt zur Ausbildung von Wetterextremen unter denen letztendlich wir Menschen sowie Pflanzen und Tiere leiden. Das Ziel der Bundesregierung ist es, die Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren. Da dies aber in einer Gesellschaft stets nur als gemeinsame Aufgabe funktioniert, ist es für uns alle wichtig zu wissen: wo stehen wir und wohin wollen wir?

Der CO₂-Fußabdruck

Um den Ausstoß der klimaschädlichen Gase in Zahlen greifbar zu machen, wurde der sogenannte CO₂-Fußabdruck entwickelt. Dieser beschreibt, vereinfacht gesagt, wie stark gewisse Handlungen oder Bereiche unseres Lebens zum Klimawandel beitragen. Der Ausstoß der klimarelevanten Gase wird hierbei in der Maßeinheit CO₂-Äquivalente [CO₂e] angegeben. Die Angabe in CO₂-Äquivalenten ermöglicht es Effekte von unterschiedlichen Treibhausgasen in die Berechnung der Klimawirkung mit einzubeziehen.²

Der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck in Deutschland liegt bei ca. 11,2 t CO₂e pro Kopf und Jahr. Diese Zahl ist zunächst einmal schwierig einzuordnen. Für den Anfang ist es jedoch wichtig, diese Zahl zu kennen und zu verstehen, dass sie um ein Vielfaches zu hoch ist. Interessant sind dabei die Anteile der unterschiedlichen Bereiche am CO₂-Fußabdruck.

Die Bundesregierung hat durch die Novellierung des Bundes-Klimaschutzgesetzes im Jahr 2021 den Zielkorridor für die Reduktion der Emissionen bereits vorgegeben. Bis zum Jahr 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden.³ Darunter ist zu verstehen, dass entweder keine Treibhausgase mehr

ausgestoßen oder deren Emissionen vollständig kompensiert werden, in jedem Falle aber ein Konzentrationsanstieg in der Atmosphäre verhindert wird. Nach Angaben des Umweltbundesamtes bedeutet das, dass der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck pro Kopf auf unter 1 t CO₂e sinken muss, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Bildlich gesprochen sind wir aktuell bei dem Fußabdruck eines Yetis müssen aber hin zu dem eines Kleinkindes. Die Entwicklung zu diesen deutlich niedrigeren Emissionen wird eine Herausforderung. Es gilt, innovative, gelegentlich aber auch pragmatische Lösungen zu finden, wie wir dieses Ziel gemeinsam erreichen können.

Tipp: Sie haben bereits versucht Ihre Treibhausgas-Emissionen zu senken oder wollen wissen wie hoch Ihr Ausstoß aktuell ist? Machen Sie Ihren persönlichen Schnellcheck auf der Website des Umweltbundesamtes unter:

https://uba.co2-rechner.de/de_DE/

Eine schönere Visualisierung, aber prinzipiell eine vergleichbare Berechnung bietet der Fußabdruckrechner des Entwicklungsdienstes „Brot für die Welt“ (auch für Kinder geeignet):

[https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index /](https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/)

Quellen:

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/reinhold-leinefelder-ueber-das-anthropozan-der-mensch-als-100.html#:~:text=75%20Prozent%20der%20Erdoberfl%C3%A4che%20ist,im%20Kosmos%20neu%20zu%20bestimmen.>

² <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung>

³ <https://www.gesetze-im-internet.de/ksg/>

Weiterführende Links:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klima-treibhauseffekt#grundlagen>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase>